



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**De Avtonomia. Das ist von Freystellung mehrerley
Religion vn[d] Glauben/ Was vnnd wie mancherley die
sey/ Was auch derhalben biß daher im Reich Teutscher
Nation fürgangen/ vnd ob dieselbig von der ...**

Erstenberger, Andreas

München, 1593

VD16 E 3873

Cap. XIII. Daß die Gebott der Kirchen vnd jhrer ordenlichen Vorsteher/
Jtem die Gebott der Christlichen Obrigkeiten nit für schlechte Menschen
Gebott zuhalten seyen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33643

Daß die Gebott der Kirchen vnd ihrer ordenlichen Vorsteher / Item die Gebott der Christlichen Obrigkeiten nicht für schlechte Menschen Gebott zu halten seyen / 26.

Das dreyzehndt Capittel.

Nun man den Newen Christen was zu halten fürschrreib vnd aufflege das ihnen nit gefellig oder ihren Irthumben widerig / so wischen sie den nechsten zu entschuldigung ihres Angehorsams vnd widerseigkeit mit alichen Sprüchen herfür / Deo magis obediendum quam hominibus, man muess Gott mehr gehorsam sein / dan den Menschen. Item / Frustrate colunt docentes doctrinas & mandata hominum, Sie ehren mich vergeblich / die mit Menschen Lehren vnd Gebotten umbgehen / vnd dergleichen mehr Drey welche gleichwol an ihuen selbst wahr seind / aber dis Orts wegen der Kirchen vnd ihren ordenlichen Vorstehern / wie auch der Christlichen Obrigkeit gebotten / vngereumbt vnd fälschlicher angezogen werden.

Actor. 5.
Marth. 15.
Marc. 7.

Dann souil erstlich die Kirchen vnd derselben Vorsteher (durch welche die Kirch redet / handelt vnd gehört würdt) anlangt / ist am tag / vnd mag von niemand verstandigen vernommen werden / daß ob wol der Kirchen Ordnungen vnd Befehl durch Menschen administrirt vnd dargeben werden / dergleichen es auch wol die Vorsteher / Bischoffer oder Pralaten der Kirchen Menschen sein / daß doch ihr Gewalt / Ampt / Beruff vnd Drey von Gott / vnd nicht schlechlich von den Menschen / noch von derselben natürlichen Verstande / Rath / Consens vnd Embeyben sey / wie andere natürliche Befehl / Künste vnd Sagungen

fliegen erfunden vnd auffgesetzt zu werden. Sonder das alles so die Kirch vnd Obrigkeit der Kirchen thun/handlen/ gebieten vnd verbieten sampt irem ganzen Ampt/ist ein sonderliche Ordnung/ Gewalt vnd vorsehung Gottes/etlichen sonderlich dazu beruffen/ordinirten vnd außgesandten Menschen gegeben vnd verliehen/ welches sie nicht für sich selbst vnd als Menschen/sonder als Freunde/Diener/Haußhalter/Schaffner/Hirten/Gesandten vnd Nachbotten Gottes verrichten vnd gebrauchen/die man auch nicht als für sich selbst/sonder in namen dessen der sie gesandt hat/hören/inen volgen vnd gehorsamen soll/ daher haben sie solche jehemelte herliche namen von Christo in der Schrift.

Daher hat auch die Kirch/ als die von Christo zeugnuß gibt/ vnd vns durch den Lauff vnd Glauben zu Kindern Gottes gebäret mit den H. Sacramenten nehret vnd speyset/ laitet vnd fñhret zu dem ewigen Vatterland des ewigen Lebens/ dergleichen herliche namen/ Voluntas mea, in ea, mein will in jr/ ic. empfangen. Daher würdt sie vom H. Paulo ein Seul vnd Grund- uest der warheit/ vnd von den H. Vätern ein Mutter der Glaubigen genennet/ deren lehr/ vnderweysung/ gebot vnd verbot/ auch meniglich auß beuelch Gottes volgen vnd gehorsam sein soll/ welche aber solches nit thun wöllen/ dieselben soll man für Haysden vnd verdampfte offne Sünder halten.

1. Tim. 3.
Kirchen herlich
he Namen.
Esa. 62.
1. Tim. 3.

Von den Vorstehern der Kirchen/ vnd erstlich den heiligen Aposteln/ vnd irem gewalt in der Kirchen sagt Christus selbst: Wie mich der Vatter gesandt hat/ also sende ich euch.

Matth. 18. 23.
Prelaten der
Kirchen Ge-
walt vnd Ampt.

Gehet hin in die ganze Welt/ vnd lehret alle Volcker/ ic. Wer nit glaube/ der wird verdampft/ ic. Wer euch höret/ der höret mich/ vnd wer euch verachtet/ der verachtet mich/ ic. Iam vos non estis qui loquimini, sed spiritus patris mei qui in vobis est, das ist/ ir seie es nit die da reden/ sonder ewers Vatters Geist ist es/ der durch euch redet. Item pascite oues meas, wayde meine Schaaff. Item qui pastores spernit, non hominem sed Deum spernit, Wer die Hirten verachtet/ der verachtet nicht den Menschen/ sondern Gott.

Joan. 20.
Marci vltimo.
Luce 10.
Matth. 10.
Joan vltimo.

Es In



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Das dreyzehende Capittel des andern Thails

In gemain aber von den Aposteln vnd ihren Nachfahren den Vorstehern der Kirchen / sagt der heilig Paulus : Er hat etliche geben zu Aposteln / etliche zu Propheten / etliche zu Euangelisten / andere zu Hirten vnd Lehrern / zu erfüllung der Heiligen / zum werck des diensts / vnd zu aufferbawung des Leibs Christi / bis zu ihm alle entgegen kommen in ainigkeit des Glaubens vnd erkennens des Sohn Gottes / auff das wir jeso nicht mehr wandende Kinder sein / vnd von allem Winde der Lehr hin vnd wider getrieben werden in Menschlicher Schalkheit vnd Listigkeit des verführischen Irthumbes.

Acto. 20.

Nun abermals zu den Bischouen / die er geordnet hat / Nichte acht auff euch vnd auff die ganze Herde / darinn der Heilig Geist zu Bischouen gesetzt hat / die Kirchen Gottes zuregiren. Vnd abermals ; Sic nos existimet homo quasi ministros & dispensatores Dei, &c. Also halte vns nun jederman als für Diener vnd Nachthailer Gottes.

1. Cor. 4.

2. Cor. 5.

Vnd abermals : Nobis dedit ministerium reconciliationis, &c. Vnd hat vns geben das wort der versöhnung.

Heb. 13.

Vnd abermals zu den Hebræern / Gehorchet ewren Vorstehern / vnd seid ihnen vnderthänig / dann sie wachen für euch / als die Rechenenschaft sollen geben für ewre Seelen.

Wer siset nun nicht auß disen / gleichwol wenigen / aber doch hellen Zeugnuissen der Schrift Newes Testaments (dann andere mehr anzuziehen ist onnöthig) das die Kirch vnd die heiligen Apostel sambt deroselben Nachfahren / als Vorsteher vnd Regierer der Kirchen Christi / von Christo selbst allen Gewalt empfangen haben / in seinem Namen vnd an seiner Statt Schaffe zuvergeben vnd zubehalten / zubinden vnd zulösen / zustraffen vnd zutrosten. Die Schaffe zu weyden / zu vnderweyssen / lehren vnd zuregiren / wie es die Nothurfft vnd ihrer Seelen halber erfordert / denen auch hinwider die Kinder / die Schaffe von Irthumben als ihren Hirten auch Dienern Gottes vnd Aufspendern sein sollen.

Enaden als welchen die Gehaimnussen vnd der dienst der versö-
nung vertrawet ist / one widerspenntigkeit in allem zugehorsamen
schuldig vnd verpflichtet seind / Die weil ihnen ja Christus selbst
solches außdrücklich beuohlen / vnd sie auff die Kirch vnd ire Vors
sicher gewisen.

Hinwider aber auch seiner Kirchen vnd den ordentlich bes
tuffen vnd außgesandten Dienern seinen heiligen Geist ver
hauffen vnd bis an das ende bey jr zubleiben / gegeben hat / solches
auch noch täglich thut / vnd in dem heiligen Sacrament der
Priesterlichen Ordination, sie mit sondern Enaden vnd Charis
maten zu solchem seinem Dienst dermassen außrüstet vnd verset
zet / das sie wouern vnd so lang sie in der Amigkeit der Catholis
chen Kirchen verharren / in Glaubenssachen nit zuen noch feh
len köndten.

Dolget dervwegen hierauf vnwidersprechlich / das die Lehr Kirchen
vnd Zeugnuß der Catholischen Kirchen / also auch ire Satun gen seind nicht
gen vnd Gebot / als der künigen Bespons Christi vnd Mutter schlechte Mens
aller Glaubigen / als der rechten Seul vnd Grunduest des Glau schen Gebot.
bens. Also auch der Apostel vnd irer ordentlichen Nachfahrer /
Lehr / Predig vnd Verdnungen in Glaubenssachen nit ihr selbst /
sonder Christi vnd des H. Geistes seyen / sine mal sie von Chri-
sto also gesandt werden / wie er von seinem Himlischen Vatter Joann. 10.
gesandt worden ist / Nemblich der Warheit zeugnuß zu geben / Joann. 14.
vnd von dem H. Geist außgerüstet / vnd in alle warheit gelattet /
darin gestärket vnd beuestiget werden / Das wie Christus von
ihm selbst sagt: Sermo quem audistis non est meus, sed patris mei Joann. 8.
qui misit me. Also sagt er auch von Aposteln vnd irer Nachfah
ren: Sermo quem loquimini non est vester, vnd mögen sie selbst
wol sagen: Die Lehr die wir führen vnd fürtragen / ist nit vnser /
sonder des / der vns zu zeugen gesandt hat / Jesu Christi. Wie er Matth. 10.
Christus damit auch sie zugesat hat / sie sollen nit sorgfältig sein /
was sie reden / denn sein Geist nit solches alles einspreche werde / Ec
clesiasticus 1. vox, vox Dei est, qper illa loquitur, Et doctrina Apostolorum
Es ff eorum;



eorumque successorum, non est hominum sed Dei. Das ist: Das die Stimm der Kirchen / ist die Stimm Gottes / die durch sie redet / vnd die Lehr der Apostel vnd irer Nachkömbling / ist nicht die Menschen Lehr sonder Gottes Lehr.

Dann gleich wie die Schrift heilig vnd Göttlich genant würdt / welche doch Gott mit / sonder von Menschen auß seinem Eingeben geschrieben / Item wie die Zehen Gebot die Gebot Gottes / vñ mit Engels oder Moysis / oder Menschen Gebot durch deren dienst sie gegeben sein / genemmet werden / Also wird die Lehr d Kirche mit se / sonder Gottes Wort vñ Lehr genant.

Acto. 7.

Mensche Land quid:

Derhalben nun nicht allein falsch vnd irig / sonder auch Gottslästerlich ist / vorberürte der Christlichen Kirchen vnd des selben ordentlichen Vorsteher Zeugnuß / Lehr / Gebot vnd Ordnung / in Glaubenssachen / für Menschen Land vñnd Menschen Lehr / oder solche Mittel ding halten / die man one gefahr möge annehmen oder außschlagen / in demal dieselben nit von ihnen selbst noch auß irer natürlichen Eingebung / Verstand vnd rationen ansonder (wie gemeldet) von irem Haupt vñnd Maister durch vnd dem heiligen Geist herfließen / vñ derselben gewisse vnbewegliche / ordentliche / vñ auch notwendige Zeugnuß sein / vñ niemandt one Gottslästerung widersprechen kan / sonder er mangeltlich bey verlust der Seligkeit zugehören schuldig ist.

Vnd solte zwar vor denen neuen Leuten solcher Punct so vil probirens nicht bedörffen / wann sie nur iren selbst obrigen Maister vñnd angegebnem Teutschen Propheten / dem Luther glauben wollen / Welcher solches nit allein an vilen Orten bekennet / sonder auch von sich selbst (doch fälschlich / weil er in der ordentlichen Succession / Lehr vñnd Amigkeit der Catholischen Kirchen nicht verblieben ist) mit disen Worten rhümet / Ich bin gewiß / daß mich Christus selbst zu seinem Euangelisten erkohert / vñnd dafür helt / welcher ein Maister meiner Lehr ist / derselbigen auch ein Zeug sein würdt am jüngsten Tag / daß es nicht mein Lehr / sonder sein lautter Euangelium sey / Item in dem Sendbrieff so er Anno 22. nach dem er auß dem Pachmo (wie ers genennet) auß Dorn auß dem Aschewald

Luder gibt sein Lehr für Göttlich / Sumlich auß.

Luder. in lib. cont. fals. nominatum Seatū Ecclesiasticū.

wochen an den Churfürsten zu Sachsen geschrieben/sage er also:
Von meiner Sach aber gnedigster Herr/ antwort
 ich also/ E. Churfürst. G. wais/oder wais sie es nie/ solle es ihr
 niemt kundt sein/ das ich das Euangelium nicht von Menschen/
 sonder allein vom Himmel durch unsern Herrn Jesum Christu hab/
 ds ich mich wol het mögen (wie ich dan hinfurth ihun wil) einen
 Ruchts Gottes vñ Euangelisten rühmen vnd schreiben. Item in
 Epistola ad Philip. Anno 30. den letzten Junij. **Was die ges**
maine Sach betrifft/ bin ich ganz wol gemut vñnd sein zusre
 den/ dann ich wais/ das sie recht vñnd warhafftig ist/ vñnd das
 noch mehr Christi vñnd Gottes selber/ vñnd daselbst abermals/
 warum wöllet ihr dann widerumb vns auch nit hören/ die wir
 warth nit nach dem Fleisch oder der Welt/ sonder ohue zweif
 sel auß dem heiligen Geist reden/ Item Gott würde vnd kan diese
 Bosheit (das man nemlich sein des Luders wort verachtet) nit
 ungestrafft lassen/ noch lange zusehen/ dann das Euangelium ist
 also klar vñnd oberflässig von vns geprediget/ das es auch zu der
 Apostelzeiten nie so klar gewesen/ derhalben fürchte ich/ das nit
 ganz Teutschlandt darüber zu boden gehe/ vñnd eswürdt auch
 vergehen.

Luders ver
 messenheit vñnd
 prophecy vber
 Teutschlandt.

Item im Buch wider den Geistlichen Stande/ Ich wil
 ferner mein Lehr weder dem Paps/ noch dem Kayser/ ja auch
 keinem Engel vom Himmel zu vrtheil vnderwerffen/ sonder die
 weil ich derselben gewis bin/ so wil ich durch dieselbig Richter
 sein/ nit allein der Menschen/ sonder auch aller Engeln also das
 ein jeder so mein Lehr nit annimpt/ nit selig werden kan/ dann
 sie ist Gottes/ vñnd nit mein/ derhalben ist auch mein Verthail/
 Gottes Verthail vñnd nit mein.

Vnd abermals im Buch wider den König von Engelland/
 sage er: **Nich rewet auch nit wenig/** das ich mich zu
 Bombs vor dem Kayser souil gedemütigt hab/ das ich hab rich
 ter vber mein Lehr leiden wöllet/ vñnd hören/ ob mir jemand ein
 Injumb anzaigt/ dann ich solt kein solch nährische Demue er
 zaigt/

Es. iij.

zagt haben/ dieweil meiner Lehr gewis war/ und hilfft mich das nichts bey den Tyrannen/ dan also gewis sollen wir der Sachen sein/ das was auch die ganz Welt widersprech/ dennoch ein jeder stracks dabey bleiben mag.

Item im Teutschen Sendschreiben oder warnung für auffruhr/ Tom. 2. Ger. V vit. fol. 2. a. Ich bin se gewis/ das mein wort mit mein/ sonder Christus Wort sey/ so muh mein Mundt auch der sein des wort er redet. Und im dritten Bächlein von den auffrührischen Bawren Tom. 2. Ger. V vit. fol. 77. b. Ich muh man ließ mich mit friden/ man wird mir doch nichts abgewinnen und solt recht bleiben was ich Lehr und schreib/ solt auch alle Welt darüber vergehen. Item in Teutschen Bächlein wider Herzog Georgen sagt er: Es hab von zeit der Aposteln an kein Lehrer kein Scribent/ kein Theologus oder Rechtsgelehrter so trefflich die Gewissen der Weltlichen Stand gestärkt/ wie er gehet durch sondere Gnad Gottes/ und er sey gewis/ das weder Augustinus und Ambrosius (die doch in diesen Sachen ganz gut sind) ihme in diesen fall verglichen werden mögen. Daher dann auch Luder dem Schleidano ein Prophet/ und dem Heshusio ein solcher Nam und Scribent sein muh/ dergleichen die Kirch von zeit der Apostel her nie gehabt hat.

Darff dann diser abtrünnig Mameluck und außgesprogen Mäuch von seinen lügen solches öffentlich außgeben/ sint auch desselben bey seinen Jüngern nur guten beyfall/ welche noch mals die ganze Welt voll schreyen und singen/ das er Luder den verdunkelte Wort Gottes wider ans licht bracht habe/ &c. Wie viel mehr solt und muh solches von deren Lehr/ die in ihren ordentlichen Beruff und ainigkeit der Catholischen Kirchen verharren und bestehen/ gesagt und bekant werden/ und von denselben den Layen und gemainen Man so wenig als den Schafen von ihrem Hirtten zu vrtheilen oder zurichten mit nichten gebären/ sonder viel mehr obligen/ solche ihrer Geistlichen Mütter vnd Väter gebot mie aller ehrerbietung auffzunehmen/ und denen als gebot me Kinder alles fleis nachkommen.

2. Cor. 4

Ceremonial-
sche Kirchen
Gebott.

Was ferner anlangt die andern Kirchliche Satzungen/ von
außerlichen dingen einer Christlichen Disciplin/ Wandels/ auch
etlicher Ceremonien vnd dergleichen dingen/ also auch der Be-
lichen Obrigkeiten Gebot vnd Ordnungen/ so auch zu demselbe
ende eines stillen/ erbarn vnd fridlichen Lebens gerichtet seind/ ob
wol dieselben alle von Menschen/ vnd auß anleitung des natür-
lichen Verstands/ oder seweils auch rath/ vergleichung vnd be-
willigung einer Commun herfließen/ vnd derwegen auch nach
gelegenheit der zeit/ Personen vnd Orter mögen verändert/ vnd
ein gar wider abgethan werden/ so seind sie doch auch nicht für
solche lautere Menschen Lehr vnd erfindungen zuhalten/ denen
sie die Christen widersehen mögen/ sonder weil sie von denen
Menschen/ welche auß verordnung Gottes die Kirch vnd Christe-
liche gemain zu regirn/ zuschützen vnd zu handhaben beuolhen
ist vnd dessen Gewalt von oben herab empfangen haben/ ge-
machtet vnd zu der Ehre Gottes/ auch der Vnderthonen zeitli-
chen vnd ewigen Nail/ ruhe vnd wolhart gerichtet vnd fürderlich
sein/ so ist merunglich demselben nit allein der Straff/ Sonder
auch Gewissens halben/ vnd auß beuelh Gottes auch zugehorsam
menschildig/ dann also ist es Gottes Will vnd Ordnung/ in
massen solches die stellen heiliger Schrifft/ sonderlich aber bay-
der fürnehmer Apostel Petri vnd Pauli/ welche obangezogen 1. Pet. 2.
seind/ außdrücklich mitbringen/ vnd zwar solches nicht Knecht- Rom. 12. 13.
sehen vnd traurigem herren/ auch nit als Augendiener vnd ver-
schlagen/ sonder von herren/ redlich/ auffrichtig/ vnd inn der lie-
be/ wie dem Herrn vnd nicht einem Menschen.

Eph. 6.

Auch nicht allein den Frommen vnd Gottsförchtigen
Vorsethern vnd Obrigkeiten/ sonder auch den vngeschlachten
vnd sündhaffigen/ wie abermals der Heilig Petrus an obbe-
mitem Ort vermanet/ vnd die Exempla Christi der Apostel
vnd ersten Christen/ welche solches selbst gethan/ vnd
den Hapdnischen Gottlosen Obrigkeiten
Ehr vnd Gehorsam erzaiht/ gnug-
sam bezeugen.

Daß